

Prämiertes sozialpolitisches Projekt FAIN

Fachgruppe Arbeitsintegration FaIn, 29.6.2020

Projekt-Koordination: Andi Zai, andi.zai@bluewin.ch

Die Projektidee: Das Grundanliegen

Die Gründung der „F-AI“ der „Fachgruppe Arbeitsintegration“ hat zum Ziel, dass die Arbeitsintegration als **Aspekt der Sozialpolitik** ebenso kritisch und engagiert **von der Öffentlichkeit und der Fachwelt wahrgenommen und diskutiert wird**, wie etwa die Sozialhilfe, das Asylwesen, etc. Kurz, **Arbeitslose haben keine Lobby** – Ihnen eine Stimme zu geben ist unser Ziel.

Selbst die Presse musste jüngst für die Informationsbeschaffung in diesem Feld mit dem Gericht das **Öffentlichkeitsprinzip** durchsetzen. Konzepte, Ausschreibungen, Kriterien und Methoden (wie die Sanktionspraxis) gehören in den Fachdisput.

„F-AI“ soll den Fachleuten aller Landesteile **ein Forum für Fach-Austausch** und **ein Mittel der Einflussnahme** bieten. Engagierte Einzelmitglieder der Regionen sollen sich darin finden und organisieren können und die Zusammenarbeit (mit Logistik und Unterstützung des Verbandes) auch selbst tragen.

Die Zielgruppe

Zielgruppe sind die „Experten“ des Gesamtverbandes, also ein Vorschlag der Region an den Gesamtverband. (Neben der FaKo lokal eine Fachgruppe zu führen wäre nicht zielführend, auch wenn die Zuständigkeiten mehrheitlich kantonale geregelt sind.)

Das sozialpolitische Anliegen im Projekt: In Stichworten

- Gegen Stigmatisierung und Marginalisierung / Rechte der Betroffenen einfordern
- Betroffenen eine Stimme geben und Missstände aufdecken
- Sichtweise der Sozialen Arbeit in den öffentlichen Diskurs einbringen
- Gesellschaftliche Perspektive aufzeigen gegen die Individualisierung der Betroffenen
- Entwicklung guter Sozialarbeit im Feld und Vernetzung der Fachpersonen der AI

Ausgangslage – Problemstellung – Fragestellung

Arbeitslosigkeit kann alle treffen, angesichts der Digitalisierung und der Prekarisierung verschiedener Arbeitsbereiche wird sie immer bedeutender. Die Arbeitslosen werden eher als statistische Werte, denn als Menschen mit Rechten betrachtet. Die Gewerkschaften bedienen ihre Klientel, für die Parteien bringt das Thema keine Stimmen und die Hilfswerke sind durch Abhängigkeiten mit Maulkörben versehen. Es gibt keine Lobby für die Verteidigung der Rechte der Betroffenen, wie der Professionellen der AI gibt. Resultate aus der bisherigen Alltagspraxis (SECO / Arbeitsämter): intransparente Ausschreibungen der Aufträge; rigorose Sanktionspolitik; keine unabhängigen Kontrollinstanzen.

Vorläufige Zielsetzung

- 1) Diesen Fachdiskurs unabhängig und professionell aufzugreifen, erachten wir als eine gute Chance/Bühne, um sich als Berufsverbandes wirksam einzusetzen und öffentlich aufzutreten.
- 2) Personen, welche in diesen Feldern arbeiten, sollen ein Gefäss zur Weiterentwicklung der Sozialen Arbeit bekommen: Eine Gruppe, welche sich regelmässig trifft, sich zum Thema austauscht,
- 3) sich mit wichtigen Playern (Politik, Organisationen etc.) vernetzt, politisches Monitoring betreibt, Positionspapiere, Stellungnahmen, Forderungen im Namen des Berufsverbandes verfasst.

Zeitlicher Umfang des Projekts

Zeitlich unbegrenzt